Zeitschrift: Arbido

Herausgeber: Verein Schweizerischer Archivarinnen und Archivare; Bibliothek Information Schweiz

Band: 16 (2001)

Heft: 2

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

L'APPÉTIT VIENT EN COMPTANT ...?

Dass der Appetit beim Zählen käme, wäre vielleicht doch in den Augen der meisten Bibliothekarinnen eine Fehleinschätzung. Ich habe noch keinen Bibliothekaren getroffen, der nicht stöhnt und klönt über die Zahlenberge, die es für Jahresberichte und die fürchterlich regelmässig eintreffenden Fragebogen des *Bundesamtes für Statistik* alljährlich zusammenzutragen gilt. Und getraut sich mal jemand, mit diesen Zahlen einen Vergleich anzustellen, so beeilen wir uns, genau zu erklären, wie diese Zahlen zu verstehen sind ...

◆

Dennoch geschieht es, fällt mir auf, immer wieder, dass zum Beispiel zwei Bibliotheksdirektoren über ihre Bibliotheken sprechen. «Wie macht ihr das?», fragt der eine. Und der andere antwortet, erklärt, holt aus und untermauert mit einigen Zahlen. Der erste denkt bei sich: «Ich habe ja auch Zahlen, aber meine sehen ein wenig anders aus, schliessen dieses ein und jenes aus – wirklich vergleichen kann man das ja nicht.» Vielleicht sagt er das sogar, und wenn es ein gutes, genügend langes Gespräch war, so kommen sie wahrscheinlich überein, nächstens mal die Zahlen wirklich zu vergleichen ...
Genau hier hakte vor eineinhalb Jahren die *IG Studien- und Bildungsbibliotheken* ein: im Lauf einer Tagung zum *New Public Management* und den Erfahrungen, die Bibliotheken damit machen, wurde eine Arbeitsgruppe eingesetzt, mit dem Auftrag, Grundlagen für ein *Benchmarking* unter Studien- und Bildungsbibliotheken zu erarbeiten. Über Arbeit und Resultate berichtet *Hermann Romer* in dieser ARBIDO-Ausgabe (vgl. S. 9); das Projekt ist inzwischen in die zweite Phase getreten, in der 15 Bibliotheken das Grundmodell ausführlich testen.

◆

Etwas anders sind die beiden anderen Artikel ausgerichtet. *Wilfried Lochbühler* zeigt, wie weit das Spektrum der *Leistungsmessung* heute reicht (vgl. S. 5). Während das Benchmarking-Projekt auf die Vergleichbarkeit der ganzen Bibliothek abzielt, stellt Leistungsmessung ein Instrumentarium zur Verfügung, das auch einzelne Abläufe untersuchen und vergleichbar machen will.
Lochbühlers zweiter Artikel nimmt mit dem *Prozesskostenmanagement* (vgl. S. 13) ein Thema auf, das die Leistungsmessung um die Kostendimension erweitert. Mit dem Prozesskostenmanagement sollen die Kosten, die in verschiedenen Abläufen entstehen, überprüfbar und steuerbar gemacht werden. Aber schon nur die Tatsache, dass man die konkreten Kosten für bestimmte Abläufe und Leistungen der Bibliothek kennt, ist sehr wertvoll, und es ist auch eine der wichtigen Voraussetzungen, die für die Umsetzung des New Public Management nötig sind – und das ist ja in mehreren Kantonen und damit auch Bibliotheken vorgesehen!

◆

Nun ist allerdings die Einführung einer zusammenhängenden Leistungsmessung – umso mehr, wenn sie erweitert wird um eine Prozesskostenrechnung – eine anspruchsvolle und aufwändige Sache: Transparenz und Klarheit stellen sich nicht umsonst ein!
Umso wichtiger wäre es, diese Anstrengungen nicht einfach allein zu unternehmen, gerade auch, wenn an verschiedenen Bibliotheken wegen der Einführung von *Wif* oder *WoV* ähnliche Rechenschaftsinstrumente entwickelt werden müssen; ich will mich ja nicht in erster Linie mit dem Spital oder dem Steueramt in meinem Kanton vergleichen, sondern mit einer ähnlich gelagerten Bibliothek an anderen Orten! Aber dazu müssten die erhobenen Zahlen wirklich vergleichbar sein. Und das sind sie nur, wenn sie von Anfang an auf Vergleichbarkeit hin ausgelegt sind.

Nicht zuletzt deswegen hat der *BBS* gerade eben eine *Arbeitsgruppe «Statistik»* eingesetzt, die die bestehende Bibliotheks-Statistik des *Bundesamtes für Statistik* überarbeiten und auf unsere neuen Bedürfnisse hin weiterentwickeln soll. *Peter Wille* zeichnet kurz Begründung und Aufgabe der neuen Arbeitsgruppe in seinen «Kästchen» (vgl. S. 10/11).

◆

INHALT / SOMMAIRE

BBS-DOSSIER «STATISTIK ➡ LEISTUNGSMESSUNG ➡ KOSTENMANAGEMENT»
- **Leistungsmessung an allgemein-wissenschaftlichen Bibliotheken 5**
- **Vorbilder – Literaturhinweise 5**
- **Betriebsvergleich oder Bibliotheks-statistik? 9**
- **BBS-Arbeitsgruppe Statistik 10**
- **Kostenmanagement mittels Prozess-kostenrechnung für allgemein-wissen-schaftliche Bibliotheken 13**

Consortium des bibliothèques universitaires suisses 16
Konsortium der Schweizer Hochschulbibliotheken 18
Procédés de copies utilisés dans les administrations et les bureaux avant la diffusion des photocopies 1800–1950.... 20
Die Auswirkungen der Informationstechnologie auf die Überlieferungsbildung in Archiven und die Geschichtsschreibung des 20. Jh. 28
Das erste Europäische Dokumentationszentrum (EDZ) in der Bundesverwaltung 32
Projekt G. (II): Anforderungen an eine elektronische Verlagsunternehmung 33
Tour d'horizon 35
Stellenangebote / Offres d'emploi 37
Impressum 4